

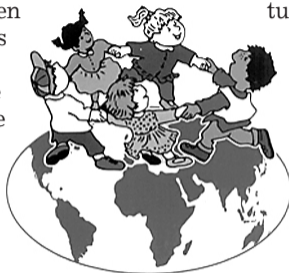
Waisenkindern neue Hoffnung schenken

Steinheimer Verein für Engagement in Kaliningrad geehrt – Spilker zweiter Träger der Bürgermedaille

Von Harald Ilding

Steinheim (WB). Die Waisen Kinder von Kaliningrad, dem ehemaligen Ostpreußen, haben nichts – außer das, was sie am Leib tragen. Wenn die Steinheimer Helfer des Vereins »Kinder sind unsere Zukunft« bei ihrer Ankunft in den Heimen in freudestrahlende Augen blicken, dann ist die Dankbarkeit immer sehr groß – auf beiden Seiten.

Um diesem außerordentlichen Engagement von Bürgern einen Namen zu geben, hat Bürgermeister Joachim Franzke im Rahmen der letzten Ratssitzung des Jahres den Vertretern dieses Vereins feierlich die Bürgermedaille und die entsprechende Urkunde überreicht. Franzke: »Das Spektrum ehrenamtlicher Arbeit ist groß, das spiegelt sich auch heute Abend wider. In welcher Form der Einzelne sich engagiert, ob durch ehrenamtliche Mitarbeit im Verein, ob durch Spenden für einen wohltätigen Zweck oder aber durch die Unterstützung oder gar Gründung eines Vereins – das ist eine Frage der



Das Logo des Vereins.

persönlichen Möglichkeiten und Vorlieben. Wichtig hierbei ist allein, dass es immer wieder Menschen gibt, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und anderen etwas weiterzugeben von ihrem Wissen, ihren Ideen, ihrer Zuneigung und ihrer Erfahrung.«

Josef Rohde, Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des Vereins »Kinder sind unsere Zukunft«, Willi Bröker (zweiter Vorsitzender) und Kassensführer Josef Bröker nahmen Glückwünsche mit Freude entgegen. Wie Bürgermeister Franzke lobend herausstellte, habe sich der Verein 1998 gegründet und es sich zur Aufgabe gemacht, Hilfsgüter für Waisenhäuser, Krankenhäuser, Schulen und weitere soziale Einrichtungen zu beschaffen.

Die Güter werden durch den ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder erworben, verpackt, deponiert und nach Kaliningrad in die entsprechenden Einrichtungen gebracht. Der Transport dorthin (Fahrzeuge und Kraftstoff werden gestiftet) erfolgt zwei bis dreimal jährlich. Bisher seien mit 35 Hilfstransporten etwa 400 Tonnen Hilfsgüter in das Königsberger Gebiet transportiert worden. Schon ein Transport beanspruche allein sieben Tage und



Der 49-jährige Steinheimer Willi Bröker investiert seit Jahren viel Zeit und Geld, um den armen Waisenkindern (Foto) in Russland mit Hilfsgütern Lebensfreude und neue Hoffnung zu schenken. Fotos/Repro: Ilding

werde von acht bis zehn Vereinsmitgliedern ehrenamtlich durchgeführt. »Freudestrahlende Kinderaugen oder ein herzlicher Händedruck – sie sagen mehr als tausend Worte«, betonte Gründer Josef Rohde. Trotz der hohen Kosten von etwa 4000 Euro pro Hilfstransport und »dem berüchtigten russischen Zoll« hätten sie nie den Mut verloren oder den Kopf in den Sand gesteckt. Rohde stolz: »Wir haben alle Schikanen und Schwierigkeiten auf uns genommen, um da helfen zu können, wo Hilfe

wirklich dringend benötigt wird!« Die Dankbarkeit der Menschen im fernen Kaliningrad, die in den von den Steinheimer betreuten Einrichtungen leben und arbeiten, sei grenzenlos, ehrlich gemeint und komme von Herzen. »Für uns ist die Bürgermedaille Ansporn und Motivation zugleich für unsere nächsten Hilfsaktionen – in das soziale Abseits Nordostpreußens«, so die Preisträger. Anstatt Blu-

mengröße stellte Bürgermeister Joachim Franzke auf Wunsch des Vereins ein großes blaues Sparschwein auf den Tisch, das sogleich mit Spenden der Ratsmitglieder gestopft wurde.

Der zweite Preisträger in diesem Jahr ist der Planer Heiner Spilker aus Steinheim. Er sei dem Ehrenamt bereits seit frühester Jugend verbunden und das präge seinen Lebensweg bis heute, stellte Franzke anerkennend fest. Es fing bei Spilker schon

In vielen sozialen Bereichen tätig

1954 mit den Pfadfindern an, setzte sich bei der Kolpingsfamilie fort und fand seine Krönung im Vorsitz des MGV Liederkranz Steinheim (ein Vierteljahrhundert lang). Von diesem erfolgreichen Chor ist er kürzlich zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden (wir berichteten). Zu den weiteren Aktivitäten von Heiner Spilker zählen unter anderem die lange Ratsarbeit (1975 bis 1994), die Zeit im Pfarrgemeinderat (1976 bis 1980) sowie als Karnevalsprinz (1981)

oder als Schützenkönig des BSV (1987). Spilker ist im Caritas-Verband sowie im Rotary-Club Bad Driburg (derzeit als Präsident) engagiert, wo er weiterhin viele soziale Projekte unterstützt.



Joachim Franzke hat im Rat auch den engagierten Bürger Heiner Spilker (rechts) ausgezeichnet.



Sie haben stellvertretend für alle Aktiven des Vereins »Kinder sind unsere Zukunft« die Medaille und die Urkunde entgegen genommen (von links): Vorsitzender Josef Rohde, Will Bröker und Josef Bröker (beide Vorstand).



Das Tympanon der Kirche ist ursprünglich aus der Zeit um 1150 und zeigt Christus als Weltenrichter. Es gehört zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Torbogen der Kirche ist ältestes Kunstwerk

Neues Jahreshft des Heimatvereins Steinheim

Steinheim (hai). Das aufwändige Bogenfeld des Südportals der St.-Marien-Kirche (um 1150) gilt als das älteste Kunstwerk Steinheims. Diese und weitere spannenden Daten über die Region sind im neuen Jahreshft des Heimatverein zu finden.

Stadtheimatpfleger Johannes Waldhoff hat als Schriftleiter vergangene Ereignisse aus der Heimat ausgegraben und sie mit entsprechenden Fotografien ergänzt und textlich lesenswert dargestellt. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Erhard Potrawa, sagte gestern dieser Zeitung, dass man sich vom Team freue, wieder eine attraktive Ausgabe zusammengestellt zu haben, in der auch die Vereine in der Großgemeinde eine

Übersicht ihrer Veranstaltungstermine in 2010 geben. »Wir haben etwa 1600 Exemplare der Jahreshfte drucken lassen. Unsere Vereinsmitglieder erhalten das Hft kostenlos zugestellt«, so Potrawa.

Interessierte können die Lektüre mit dem Übersichts-Kalender ab sofort unter anderem in der Buchhandlung Wedegärtner sowie im Geschäft »Schreib Buch« (Minipreis-Center) sowie bei der Lotto-Stelle Lohre gegen eine kleine Schutzgebühr erwerben.

Bei der Frühjahrshauptversammlung des Eggegebirgsvereins werden Exemplare des Kalenders an alle Abteilungen des EGV verteilt. Eine kostenlose Abgabe erfolgt auch an das Krankenhaus und das Seniorenheim in Steinheim – dort ist es zu einer kurzweiligen Lektüre für Patienten und Bewohner geworden.